

FAG Historische Bestände

26. Oktober 2021

Sitzungsort:

Ort: virtuell als Videokonferenz

Dauer: 11 Uhr - 13 Uhr

Anwesende:

Dr. Busso Diekamp (StB Worms)	Gast	
Dr. Christian George (UB Mainz)	Mitglied	
Christine Groß (HLB Fulda)	Gast	
Dr. Stephanie Hartmann (Diözesanbibliothek Limburg)	Gast	
Dr. Lydia Kaiser (UB Marburg)	Mitglied	
Dr. Tomasz Łopatka (Herder-Institut Marburg)	Gast	
Martina Pauly (Martinus-Bibliothek)	Gast	
Dr. Brigitte Pfeil (UB Kassel)	Gast	
Christian Richter (StB Mainz)	Mitglied	
Kerstin Schalk (Theolog. HS St. Georgen)	Mitglied	Vorsitz
Dr. Olaf Schneider (UB Gießen)	Mitglied	
Dr. Alessandra Sorbello Staub (Theolog. Fak. Fulda)	Mitglied	
Dr. Silvia Uhlemann (ULB Darmstadt)	Mitglied	
Bärbel Wagner (UB Frankfurt)	Mitglied	
Dr. Jürgen Warmbrunn (Herder-Institut Marburg)	Mitglied	
Eva Susanne Wiesner (UB Frankfurt)	Gast	
Jakob Frohmann (UB Frankfurt)		
Bernhard Wirth (UB Frankfurt)		

entschuldigt:

Dr. Martin Mayer (HLB RheinMain)	Mitglied
Elmar Reith (hebis-VZ)	Mitglied

Top 1: Begrüßung, Organisatorisches, Tagesordnung

- Organisatorisches
- Anträge zur Tagesordnung
- Protokoll der letzten Sitzung

Es gibt keine Anträge zur Tagesordnung. Das Protokoll der letzten Sitzung wurde noch nicht in hebis-KID hinterlegt, ab der heutigen Sitzung ist das Protokoll zukünftig auch dort abgelegt.

Da Herr Frohmann anderweitig terminlich gebunden ist, wird der eigentlich als TOP 4 vorgesehene Punkt Bestandserhaltung, Digitalisierung, Benutzung als TOP 2 vorgezogen.

Top 2: Bestandserhaltung, Digitalisierung, Benutzung

- Bericht von der DBV-Kommission Bestandserhaltung (Herr Frohmann)
- Kategorie 4233 für die Dokumentation von Bestandsschutzmaßnahmen (Herr Frohmann)

Bericht von der DBV-Kommission Bestandserhaltung (Herr Frohmann)

Herr Frohmann berichtet aus der dbv-Kommission "Bestandserhaltung":

Die Planungen für die nächsten Monaten bis ins Frühjahr 2022 umfassen neben einem Treffen der Kommission auch den Bibliothekskongress 2022 in Leipzig, wo eine öffentliche [Sitzung](#) geplant ist. Ebenfalls sind auch zwei bis drei Impulsvorträge für Verpackung etc. angedacht.

2022 soll auch das Blaubeurener Symposium wieder stattfinden (14. Blaubeurener Symposium „Handschriften und Alte Drucke“ vom 16.-18. November 2022 in Fulda).

Kategorie 4233 für die Dokumentation von Bestandsschutzmaßnahmen (Herr Frohmann)

In Zusammenarbeit mit und auf Initiative von Frau Albrecht wurde eine neue Version der Kategorie 4233 erarbeitet: Sie kann im Fall von Restaurierung, Schutzverpackung, konservatorischer Stabilisierung etc. verwendet werden. Sie ist entwickelt worden in Anlehnung an das Vokabular in MARC und bietet neue Möglichkeiten, derartige Daten zu erfassen.

Katalogdaten könnten auch schon im Vorfeld planerisch erfasst werden und für Planungen herangezogen werden, was gerade auch für Massenverfahren sinnvoll und ggf. gut als Gedächtnisstütze ist. Angaben zu Schutzverpackungen können auch mit Blick auf den Umzug praktisch (Welche Signaturengruppen sind verpackt?) sein. Eine Übersicht z. B. über den Stand der Entsäuerungsmaßnahmen in hessischen Bibliotheken ist auch gut als Überblick im Kontext der Förderung im Rahmen von KEK und hessischem Landesprogramm.

Die Verbundzentrale wird die Informationen an alle verteilen und verwaltet die Formatdokumentation und Konzeption (<https://www.hebis.de/pica-kategorie/4233/>).

Berichte aus den Häusern:

Bestandserhaltung

ULB Darmstadt

Die Reinigung und Neuverpackung von Alt- und Tresorbeständen wird weiterhin intensiv und unter Ausnutzung aller erreichbaren Drittmittel vorangetrieben und ist weit fortgeschritten. Aktuelle Schwerpunkte sind Nachlässe und Karten.

UB Frankfurt

Es wurden verschiedene Drittmittelanträge auf Förderung von Projekten zur Bestandserhaltung für das Jahr 2021 gestellt (bei der Koordinierungsstelle für Erhaltung des schriftlichen Kulturguts- KEK sowie beim Hessischen Landesprogramm Bestandserhaltung). Im Hessischen Landesprogramm wurden zwei Projekte bewilligt: "Entsäuerung und konservatorische Versorgung der Bauakten und -pläne zu Ferdinand Kramers Neubau der Stadt- und Universitätsbibliothek in Frankfurt am Main (1964)" und "Konservatorische Maßnahmen für den historischen Schleiermacher-Bestand der Senckenbergischen Bibliothek in Frankfurt am Main (1. Teilbestand mit 6.000 Bänden)". Bei der KEK wurde ein Projekt zur Massenentsäuerung und Schutzverpackung von Beständen der Deutschen Kolonialgesellschaft („Kolonialbibliothek“) bewilligt.

Nach Abschluss des Ausschreibungsverfahrens wurden Aufträge an die ausgewählten Firmen vergeben (Massenentsäuerung, Produktion von maßgefertigten Schutzverpackungen, Reinigung von Beständen, Schadenserfassung) und die Maßnahmen begonnen.

UB Gießen

Im laufenden Jahr wurde im Rahmen der BKM-Sondermittel zur Erhaltung des schriftlichen Kulturguts in Deutschland durch die KEK und das Landesprogramm zur Förderung von Maßnahmen zum Erhalt des schriftlichen Kulturguts in Hessen (beim HMWK) das folgende Projekt finanziert: „Vollständige Verpackung der kleinformatischen neuzeitlichen Handschriften alter Nummernfolge und Reinigung der Bände der Schleiermacher-Signaturfolge im Sondermagazin der Universitätsbibliothek Gießen“. Die Arbeiten am Projekt sind inzwischen erfolgreich abgeschlossen worden.

Durch die Mittel des Landesprogramms zur Förderung von Maßnahmen zum Erhalt des schriftlichen Kulturguts in Hessen (HMWK) konnte außerdem das folgende Projekt erfolgreich umgesetzt werden: „Restaurierung von fünf stark durch Tintenfraß geschädigten mittelalterlichen Handschriften des 15. Jahrhunderts aus dem Fraterherrenstift zu Butzbach“.

Die Schadenserfassung der historischen Bestände wird durch die Bestandserhaltungsfachkraft fortgesetzt.

UB Marburg

Die im Landesprogramm zum Erhalt des schriftlichen Kulturguts in Hessen eingereichten beiden Projektanträge zur Entsäuerung bzw. Einzelrestaurierung (s. Protokoll vom 9.3.2021) wurden genehmigt und stehen vor dem Abschluss.

In diesem Jahr sind Gespräche für die Gründung eines Notfallverbundes für die Kultureinrichtungen in Marburg aufgenommen worden unter Federführung des Hessischen Staatsarchivs, der Universitätsbibliothek Marburg und der Bibliothek des Herder-Instituts. In diesem Kontext hat die UB begonnen, ihre Notfallpläne und -schulungen zu aktualisieren.

UB/LMB Kassel

Der im Landesprogramm zum Erhalt des schriftlichen Kulturguts in Hessen eingereichte Projektantrag zur Entsäuerung einer historischen 'Theatersammlung' (thematisch sortierte Zeitungsausschnitte u.ä. zum Kasseler Theater der 1. Hälfte 20. Jh.) und kleinerer lokaler Schriftstellernachlässe wurde bewilligt. Die Objekte befinden sich z. Zt. in der Bearbeitung.

Gespräche über den zwischenzeitlich brachliegenden Kasseler Notfallverbund wurden im Oktober 2021 wieder aufgenommen. Es sind verschiedene organisatorische und logistische Themen zu bearbeiten.

HLB RheinMain

Die Entsäuerung von regionalen Tageszeitungen (Pflichtexemplare) wird fortgesetzt. Mit Durchführung des derzeitigen Projekts (Förderung erneut im Landesprogramm Hessen) werden etwas mehr als 4.000 von insgesamt 12.000 vom Säurefraß betroffenen Foliobänden entsäuert und verpackt sein.

Der Wiesbadener Notfallverbund, der schon von 2010 bis 2015 bestand, soll gemeinsam mit Landesarchiv, Stadtarchiv und Stadtbibliothek wiederbelebt werden. Im Präsidium der Hochschule RheinMain wurde dazu im September ein Grundsatzbeschluss gefasst.

Die Klimaüberwachung im Magazin wurde durch 20 neue Thermohygrometer ausgebaut. In sämtlichen Lagerräumen wurden Klebefallen für Insekten aufgestellt, die bisher erfreulich wenig "Ertrag" gebracht haben.

Theologische Fakultät Fulda | Hauptbibliothek

Die Bibliothek hat zum dritten Mal Sondermitteln des Bundes und des Landes Hessen für Bestanderhaltung erhalten, um Frühdrucke jesuitischer Herkunft mit exemplarspezifischen Merkmalen reinigen und kassettieren zu lassen. Ihre konservatorische Behandlung und Aufbereitung für die Forschung ist im aktuellen Ignatianischen Jahr von besonderer Bedeutung.

Die Bibliotheksleitung wurde für eine weitere Amtszeit als Sprecherin der gemeinsamen Altbestandskommission der Arbeitsgemeinschaft Katholisch-Theologischer Bibliotheken und des Verbands kirchlich-wissenschaftlicher Bibliotheken gewählt. In dieser Funktion hatte sie 2017-2020

eine Studie zur aktuellen Lage der Bestandserhaltung in kirchlichen Archiven und Bibliotheken erfolgreich vorgebracht. Die gesammelten Daten wurden im Rahmen eines Modellprojekts der KEK analysiert, ergänzt und für eine Publikation aufbereitet, die als Ergänzung zu den „Handlungsempfehlungen“ der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (=KEK) konzipiert wurde. Der Bericht „Erhaltung des schriftlichen Kulturguts in deutschen kirchlichen Bibliotheken und Archiven“ ist online verfügbar unter KiDoks: [urn:nbn:de:0295-opus4-23075](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0295-opus4-23075).

Diözesanbibliothek Limburg

Eine Restauratorin ist gerade dabei, die Inkunabelsammlung zu sichten und zu sichern.

Martinus-Bibliothek

Aufgrund eines Starkregenereignisses Anfang Juni 2021 ist ein im Magazin liegendes Rohr gerissen, so dass Wasser vom 2. OG bis ins EG gelaufen ist. Dabei wurden im 1. OG ca. 10 laufende Regalmeter Altbestände (Alte Drucke) in Mitleidenschaft gezogen - von komplett nass bis klamm. Trotz sofort nach der Entdeckung eingeleiteter Einfoliierung und Einfrierung der Bestände hat sich nach der Gefriertrocknung bei der Firma Schempp durch eine weitere Schadensanalyse herausgestellt, dass ein großer Teil trotzdem stark verblockt bzw. durch starken Schimmelbefall betroffen ist. Ein Angebot der Firma Schempp zur Beseitigung von Schimmel und Verblockung liegt vor.

Digitalisierung

UB Frankfurt

Die Universitätsbibliothek erarbeitete eine Digitization Policy. Ebenfalls erfolgte die Freischaltung der IIF-Schnittstelle auf dem Digitalisierungsserver.

UB Gießen

Die Digitalisierung neuzeitlicher Handschriften und weiterer singulärer historischer Objekte wird fortgesetzt.

Die beiden derzeit laufenden DFG-Projekte an der UB Gießen werden fortgesetzt:

- „Digitalisierung, erweiterte Kurzkatalogisierung und Web-Präsentation mit Strukturdatenvergabe der Handschriften des ehemaligen Fraterherrenstifts St. Markus zu Butzbach in der UB Gießen“ –

<https://www.uni-giessen.de/ub/ueber-uns/sam/handschriften/butzbach>

- „Digitalisierung und Erschließung der wissenschaftlichen Korrespondenz Karl Ernst von Baers (1792-1876) in der Universitätsbibliothek Gießen“ – <https://www.uni-giessen.de/ub/ueber-uns/sam/nachlaesse/nachlbaer>

UB Marburg

Das Digitalisierungsprojekt zu den Corveyer Handschriften (s. Protokoll vom 9.3.2021) ist weit fortgeschritten. Ende Mai 2021 beschäftigte sich eine Tagung mit der „mittelalterliche(n) Bibliothek der Reichsabtei Corvey. Bestände, Forschungsstand, Perspektiven“. 160 Teilnehmer*innen aus 12 Nationen verfolgten online die Beiträge und Diskussionen. Nähere Informationen zu dem DFG-Projekt sind über diese Seite zu finden: <https://www.uni-marburg.de/de/ub/forschen/digitalisierung/projekte/corvey>

UB/LMB Kassel

Im Zusammenhang mit dem Uni-Jubiläum wurden 2019/20 mehr als 60 Vorlesungsverzeichnisse der GHK/Uni Kassel gescannt (insgesamt nahezu 50.000 Seiten). Für ein Zweitveröffentlichungsprojekt der Abteilung Digitale Bibliotheksdienste wurden seit Januar 2021 mehrere hundert Aufsätze etc. durch eine Hilfskraft gescannt. - Von Januar bis Mai 2020 war die Digitalisierungswerkstatt wegen des Ausfalls beider Fotografen nicht besetzt (Kündigung / Erkrankung). Ab Anfang Mai konnte der Betrieb durch die befristete Einstellung der bereits im Ruhestand befindlichen früheren Fotografin (auf

wenige Stunde pro Monat) und die Einarbeitung eines neueingestellten Fotografenmeisters wieder anlaufen. - Von Januar bis Sommer 2022 wird der Teilnachlass von Franz Rosenzweig mit Sondermitteln der Bibliothek gescannt und anschließend online gestellt werden. Die komplette Erfassung dieses Nachlasses in Kalliope ist inzwischen abgeschlossen.

HLB Fulda

Die HLB Fulda ist weiterhin mit der Digitalisierung ihrer neuzeitlichen Handschriften befasst, welche voraussichtlich erst zum Jahresende abgeschlossen werden kann. Die Digitalisierung der Fuldensien mit Erscheinungsjahr vor 1870 ist anschließend geplant.

Benutzung

UB Frankfurt

Trotz der Beschränkungen während der Corona-Pandemie konnten NutzerInnen teilweise vor Ort arbeiten. Über Aufträge an die Digitalisierungsabteilung der UB konnten Anfragen oft zumindest teilweise aufgefangen werden. Ebenfalls fanden virtuelle Bibliothekseinführungen für Erstsemester und Citavi-Kurse etc. als Online-Angebote statt und es werden weiter neue Angebote entwickelt. Unter Anwendung der 3G-Regel stehen inzwischen wieder eine Reihe von Arbeitsplätzen in zwei Sonderlesesälen (Handschriften und sonstige Spezialsammlungen) für die Nutzung zur Verfügung, die genau wie die übrigen Sonderarbeitsplätze im Haus (z. B. MF-Arbeitsplatz) über ein Buchungssystem verwaltet werden.

UB Gießen

Unter Einhaltung der Hygiene- und der Anwendung der 3G-Regel stehen inzwischen zwei Arbeitsplätze im Sonderlesesaal für die Nutzung zur Verfügung.

UB Marburg

Trotz der Nutzungseinschränkungen im Sonderlesesaal während der Corona-Pandemie konnten BesucherInnen mit den historischen Materialien vor Ort arbeiten. Mit dem Einsatz der Dokumentenkamera und Aufträgen an die Digitalisierungswerkstatt der UB konnten Anfragen teilweise aufgefangen werden.

UB/LMB Kassel

Bedingt durch die Generalsanierung des Hauses bei laufendem Betrieb kam es immer wieder zu kurzfristigen (jedoch meist länger dauernden) Schließungen des Lesesaals. Auch während der Lockdowns konnte überwiegend keine Nutzung stattfinden (wg. Raumzuschnitt: sehr eingeschränkte Lüftungsmöglichkeiten, und Arbeitsplatzsituation: Mitarbeiterinnen und Hilfskräfte haben ihren Arbeitsplatz im Lesesaal) Trotz der Nutzungseinschränkungen im Sonderlesesaal konnten die meisten Nutzeranfragen über Digitalisate aufgefangen werden (wenn auch teilweise mit erheblicher zeitlicher Verzögerung, s.o. Ausfall der Werkstatt).

Top 3: Formalerschließung

- Bericht aus der AG Alte Drucke (Frau Wagner)
- Stand der Arbeiten am hebis-Handbuchkapitel Alte Drucke (Herr Richter)

Bericht aus der AG Alte Drucke (Frau Wagner)

Frau Wagner berichtet aus der AG Alte Drucke:

Im Rahmen des 3R-Projekts läuft derzeit die Sichtung der Regeln für Sondermaterialien

(Künstlerbücher, Alte Drucke etc.), die bis Frühjahr 2022 abgeschlossen werden soll. Die normalen RDA-Stellen sind bereits gesichtet.

Arbeitsinstrument soll in Zukunft ein gemeinsames Erschließungshandbuch für die Bibliotheken des DACH-Raums sein. Mit dem RDA-Toolkit muss nicht notwendigerweise gearbeitet werden und es wird auch nicht komplett ins Deutsche übersetzt.

Stand der Arbeiten am hebis-Handbuchkapitel Alte Drucke (Herr Richter)

Herr Richter berichtet vom Stand der Arbeiten am hebis-Handbuchkapitel Alte Drucke. Teil 1 (allgemeiner Teil) ist mittlerweile veröffentlicht und in der folgenden Woche ist ein weiterer Termin zur Überarbeitung der Rückmeldungen für den zweiten spezielleren Teil mit Sonderthemen aus der FG Formalerschließung (FG E) geplant. Nach Abgabe und finaler Begutachtung durch die FGE wird der zweite Teil des Dokuments von hebis formatiert und online bereitgestellt. Die beiden Teile sollen dann neu zusammengefügt veröffentlicht werden - Anfang 2022 wird in Abstimmung mit hebis als Datum angepeilt.

Kategorien 2035/2036, 4033 und 4061, Anzeige, WinIBW (hebis-VZ):

- Kat 2035 und 2036 (Bibliographischer Nachweis alter Drucke bzw. Handschriften):
Für Kat. 2035 und 2036 wurde auf Wunsch der AG das Subfeld \$\$ für eine ergebnislos eingerichtete Quelle eingerichtet. Es wird nur der vereinbarte Text "ergebnislos eingesehene Quelle" zugelassen. Da die Information vor allem internen Zwecken dient, wird im OPAC und in HDS bei Belegung von \$\$ das komplette Feld 2035 nicht angezeigt.
Die Wiedergabe der Verzeichnisse erfolgt auf den Benutzungsoberflächen nun wieder in abgekürzter Form.
- 4033 (normierter Ort):
Für Kat. 4033 wurde ein neues Unterfeld \$4 eingeführt, in dem anhand einer festen Codierung die Art des Ortes angegeben wird, z.B. prp = Entstehungsort.
Mit dem nächsten WinIBW-Update wird eine Tabelle mit den zugelassenen Codierungen ausgeliefert. Die Übernahme für Datensätze aus der Broadcast-Search wurde entsprechend angepasst.
- 4061 (Illustrierender Inhalt):
Für Kat. 4061 wurde in der WinIBW eine Tabelle mit Begriffen aus dem RDA-Vokabular (sowie einigen aus dem älteren AAD-Standard aus dem GBV) hinterlegt.
- Funktion "Verknüpfung suchen":
Die Funktion "Verknüpfung suchen" im Menü „Funktionen“ wurde nachgebessert und erlaubt nun auch für Kat. 6880-6898 die Suche nach Werksätzen.

Berichte aus den Häusern:

ULB Darmstadt

Das DFG-Projekt zum Masterplan des VD17 wurde am 31.7.2021 abgeschlossen. Es wurden über 5.889 Titel in VD17 und hebis-VK erfasst, außerdem 1.529 neue GND-Datensätze angelegt. 1.265 Titel wurden neu digitalisiert (138.696 Seiten). Es handelt sich überwiegend um Konvolute, zu großen Teilen Personalschriften.

UB Frankfurt

Die Arbeiten an VD16 und VD17 laufen routinemäßig weiter.

Forschungsprojekte von Professoren und Universitätsangehörigen sind mittlerweile oft Anlass für kleinere Katalogisierungs- und Digitalisierungsprojekte.

Die während der Lockdowns intensivierte Retrokatalogisierung von Zettelkarten wird weitergeführt.

UB Gießen

Die Formalerschließung eingegangener Rara im hebis-Verbundkatalog wird fortgesetzt, insbesondere solcher, die früher an der Professur für Bürgerliches Recht und Rechtsgeschichte (Zweigbibliothek Recht und Wirtschaft) aufgestellt waren und bislang im Retro-Katalog verzeichnet gewesen sind.

UB Marburg

Aus dem Altbestand der UB wurden insbesondere Personalschriften für den Online-Katalog erschlossen und in Kalliope ca. 7.000 weitere Nachlassdokumente nachgewiesen.

UB/LMB Kassel

In einem hausinternen Projekt werden weiterhin Nachkäufe aus den 1950er bis 1960er Jahren gesichtet und katalogisiert bzw. makuliert (Gesamtbestand: 20.000 Titel). Die während der Lockdowns verstärkt betriebene Retrokatalogisierung der Zettelkarten wird im gesamten Haus kontinuierlich weitergeführt (Gesamtbestand über 100.000 Titel)

HLB RheinMain

Die Retrokatalogisierung mit der Fa. BBI ist zu etwa 80% erledigt. Durch die Kontrolle der Listen des Dienstleisters konnten viele Rara ermittelt werden. Unklar ist noch, wie man im Nachgang die mehreren Tausend VD 16/17-relevanten Drucke mit diesen Verzeichnissen verknüpft.

Als großes Problem erweisen sich die Sondermaterialien (v.a. Musikalien und Karten), die im OUS aufgrund eines internen Fehlers der WinIBW ohne Barcode einstweilen nicht bestellbar sind (Beispiel: <https://hds.hebis.de/hsrcm/Record/HEB354993909>). Dies betrifft mehrere Tausend Titel. Die Erfassung von Provenienzen erfolgt weiter routinemäßig, sobald Bände aus dem Altbestand in Autopsie vorliegen (derzeit also vor allem bei Zweifels- und Rara-Fällen der Retrokatalogisierung). Sämtliche Einträge der 2009 an INKA gemeldeten Inkunabeln der Bibliothek wurden überprüft und ggf. korrigiert.

Theologische Fakultät Fulda | Hauptbibliothek

Die bereits vor 2 Jahren übernommene Bibliothek der Hünfelder Oblaten wurde im Berichtsjahr größtenteils aufgearbeitet und in Kooperation mit dem Aachener Lehrstuhl für Kirchengeschichte gesichert. In diesem Zusammenhang wurde ein Konvolut seltener ethnographischer und missionstheologischer Literatur des 19. und frühen 20. Jahrhunderts sichergestellt, das in den kommenden Monaten katalogisiert und in den Bestand der Bibliothek aufgenommen werden soll.

Bibliothek PTH Sankt Georgen

Nach 25 Jahren Digitalisierungsarbeit ist die Retrokatalogisierung des Sankt Georgener Zettelkatalogs erfolgreich abgeschlossen, so dass nun fast 95 % des Gesamtbestands der Bibliothek im Onlinekatalog komfortabel recherchier- und bestellbar ist. Damit sind jetzt alle nach 1942 erschienenen Publikationen vollständig im Onlinekatalog verzeichnet.

Die Altbestandskatalogisierung wird kontinuierlich fortgesetzt, ein Schwerpunkt liegt weiterhin auf der Katalogisierung VD17-relevanter Titel.

Diözesanbibliothek Limburg

Der Mitarbeiter, der an der Verzeichnung des Altbestandes arbeitet, geht zum Jahresende in den Ruhestand. Er wird nicht ersetzt, wobei dazu zu bemerken ist, dass im Bistum ein Transformationsprozess im Gange ist, so dass mit Veränderungen zu rechnen ist.

Martinus-Bibliothek

Mit der von der Martinus-Bibliothek geplanten Maßnahme ihre Handschriften- und Inkunabelbestände in hebis einzupflegen, um die Sichtbarkeit dieser Bestände zu verbessern und um mit den Metadaten bereits Vorarbeiten für spätere Katalogisierungen geleistet zu haben wurde in

einem ersten Schritt begonnen. In diesem ersten Schritt wurden und werden die mittelalterlichen Handschriften, die bereits im Handschriftencensus RLP erschlossen worden sind, in hebis eingepflegt. In einem zweiten Schritt sollen auch testweise bereits erschlossene Inkunabeln folgen.

Top 4: Provenienzerschließung

- Bericht von der DBV-Kommission Provenienzerschließung (Herr Wirth)
- NS-Raubgut-Projekt der UB Frankfurt (Herr Wirth)

Bericht von der DBV-Kommission Provenienzerschließung (Herr Wirth)

Herr Wirth berichtet von der DBV-Kommission Provenienzerschließung:

Seit Juli 2021 hat sich die personelle Situation der Kommission verändert. Dr. Bernd Reifenberg ist wegen Ruhestands ausgeschieden. Bernhard Wirth ist Neumitglied und Frau Dr. Othman ist ständiger Gast, v.a. wegen Expertise in kolonialen Kontexten.

Aktuelle Projekte der Kommission sind die Einrichtung eines Zertifikatslehrgangs „Bibliothekarische Provenienzforschung“, der im Frühjahr 2022 anlaufen soll, und die Entwicklung eines Discoverysystems für die Metarecherche nach Provenienzdaten in den Verbundkatalogen. Am 11./12. November findet online die Tagung des Arbeitskreises Provenienzforschung in Bibliotheken statt.

Bernhard Wirth kann dann in Zukunft hin und wieder in unserer AG Bericht aus der DBV-Kommission erstatten.

AG Provenienzerschließung beim Standardisierungsausschuss der DNB (Herr Wirth)

Am 3. Mai 2021 hat sich diese AG konstituiert, alle deutschen Verbände sind vertreten und auch die Bereiche Museum und Archiv sollen (stärker) eingebunden werden. Als neues Mitglied der DBV-Kommission wurde Bernhard Wirth um Teilnahme gebeten, Dr. Risch hat ihn dann auch als Vertreter für hebis benannt. Allerdings können auch mehrere Mitglieder aus einem Verbund teilnehmen. Falls also Interesse besteht, kann eine weitere „hessische“ Person hinzustoßen.

Mit dem Start dieser AG wird die DBV-Kommission eventuell einschlägige Themen wie Standardisierung und Normierung in der Provenienzerschließung nicht mehr so stark bearbeiten und der neuen AG überlassen.

Die AG hat als eine ihrer ersten Maßnahmen eine tabellarische Bestandsaufnahme der genutzten Verzeichnungssysteme und Regelwerke in der Provenienzerschließung angestoßen.

NS-Raubgut-Projekt der UB Frankfurt

Mitte November 2020 startete in der UB Frankfurt das erste offen ausgewiesene Projekt zur NS-Raubgutforschung. Es wird gefördert vom Deutschen Zentrum Kulturgutverluste. Es werden zwei Signaturbereiche geprüft, die jeweils etwa 40.000 Bände umfassen. Die Projektleitung liegt bei Bernhard Wirth und es gibt zwei Projektkräfte, eine Historikerin und einen Historiker. Weiterhin sind derzeit vier studentische Hilfskräfte mit Recherchen in Autopsie beschäftigt (im ersten Jahr zwei).

Heritage of the Printed Book Database (hebis-VZ):

Leider musste bei der Recherche nach hebis-Provenienzen festgestellt werden, dass lediglich die Titelsätze nach HPB übernommen wurden, aber keine Nachweise für hebis-Bibliotheken. Eine diesbezügliche Nachfrage bei der Data Conversion Group in Göttingen ergab, dass die hebis-Daten fehlerhaft verarbeitet wurden. Es wurde seitens der HPB zugesagt ein neues Update einzuspielen, verbunden mit der Bitte, bei einer erneuten Lieferung einige kleinere Modifikation vorzunehmen. Ende April hat die VZ daher einen Testabzug an HPB geliefert und gebeten zu überprüfen, ob die Daten so verarbeitet werden können. Da seitdem keinerlei Reaktion erfolgt ist, wurde noch einmal

eine Erinnerungsmail verschickt. Laut Rückmeldung soll die zuständige Kollegin ab Anfang November wieder erreichbar sein.

Berichte aus den Häusern:

ULB Darmstadt

Es wurde mit systematischer Ermittlung und Erfassung von Raubgutfällen begonnen. Ein Projektantrag beim Zentrum Kulturgutverluste ist in der Endphase der Vorbereitung. Kooperationen mit den Institutionen in Frankfurt u. Land Hessen werden eingeplant.

Mit Hilfe zweier umgewidmeter Mitarbeiter wird wieder kontinuierlich in die Einbanddatenbank eingearbeitet sowie Provenienzerschließung im Altbestand grundsätzlich in die Routine aufgenommen.

UB Gießen

Bei allen neuen Rara-Zugängen wird die Provenienzerschließung fortgesetzt. Auch bei Handschriften, die für die Digitalisierung vorgesehen sind, wird im hebis-Verbundkatalog ein neuer Katalogsatz für das physische Exemplar mit Provenienzdaten – soweit ermittelbar – angelegt.

HLB RheinMain

Die Erfassung von Provenienzen erfolgt weiter routinemäßig, sobald Bände aus dem Altbestand in Autopsie vorliegen (derzeit also vor allem bei Zweifels- und Rara-Fällen der Retrokatalogisierung).

Top 5: Erwerbung

- Probleme, Fragen, Anträge

Berichte aus den Häusern:

UB Marburg

Die Universitätsbibliothek hat von privater Seite einige Schenkungen erhalten, darunter von Salomon de Caus das dreibändige Werk „Gewaltsame Bewegungen : Beschreibung etlicher, so wol nützlicher alß lustigen Maschinen beneben Unterschiedlichen abriessen etlicher Höllen od. Grotten lust Brunne[n] Durch Salomon de Caus, Churfürstlicher Pfaltzischer Ingenier und Baumeister Erstlich in Französicher jetz undt aber in unsser deutsche Sprach an tag geben Franckfurt : Abraham Pacquart, [1615]-1615

UB Frankfurt

Im vergangenen Quartal konnten bei Antiquariaten weitere bisher nicht im KVK verzeichnete Werke zur Ergänzung der Sammlung Deutscher Drucke erworben werden. Es handelt sich z. B. um: Eisenbahn für den Geist oder ein Vorschlag, wie wohl in ganz Deutschland und auch noch weiter eine Vereinigung der Münzen, Maße und Gewichte zu Stande gebracht, die Mühe, welche das Rechnenlernen und das Rechnen selbst kostet, wohl um die Hälfte verringert und überhaupt der Geist bei seinem Vorwärtsstreben herrlich unterstützt werden könnte /

Leipzig : In Commission bei Buchhändler Reclam, 1836

Der ermittelte Verfasser Constantin Flade richtete 1835 die Bitte an die Deutsche Bundesversammlung, ihr die Schrift widmen zu dürfen, wodurch er identifizierbar ist. Sein origineller Vorschlag beruht auf dem Duodezimalsystem.

Ferner konnten noch das folgende Werk erworben werden:

Des Kriegers Laufbahn: ein Geschenk für die edle vaterländische militairische Jugend für ihre Freunde und Erzieher : in 12 Blättern / herausgegeben von M. Trentsensky

Wien: Trentsensky, 1830

Hierbei handelt es sich um ein großformatiges Ansichtenwerk mit einer herausragenden Kolorierung des Lithographen Trentsensky.

Theologische Fakultät Fulda | Hauptbibliothek

Große Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit fand der durch die Bibliothek geleistete Ankauf eines Teils der ehemaligen Bibliothek des Franziskanerklosters vom Frauenberg. Der dokumentierte Bestand der ehemaligen Bibliothek wurde gesichtet und bewertet. Auf dieser Grundlage konnte eine Auswahl von 153 Titeln des 17. und 18. Jahrhunderts der aufgelösten Bibliothek erworben und in den Bestand der Bibliothek übernommen werden. Hier stehen sie nun dauerhaft der wissenschaftlichen Forschung zur Verfügung.

Die bereits vor 2 Jahren übernommene Bibliothek der Hünfelder Oblaten wurde im Berichtsjahr größtenteils aufgearbeitet und in Kooperation mit dem Aachener Lehrstuhl für Kirchengeschichte gesichert. In diesem Zusammenhang wurde ein Konvolut seltener ethnographischer und missionstheologischer Literatur des 19. und frühen 20. Jahrhunderts sichergestellt, das in den kommenden Monaten katalogisiert und in den Bestand der Bibliothek aufgenommen werden soll. In ihrer Funktion als Beratungs- und Anlaufstelle für die historischen Buchbestände im Bistum hat die Bibliothek eine historische Bibliothek aus dem Pfarrhaus Hünfeld übernommen. Sie kam unmittelbar vor Beginn der Sanierung des Pfarrhauses zum Vorschein und umfasst wertvolle theologische Literatur aus dem Besitz der Geistlichen Johann Baptist Hillenbrand (1734-1814), Theodor Gärtner (+ 1826) und Christophorus Baumann (1807-1886). Der Bestand ist wertvoll, da er eine typische geistliche Dienstbibliothek des 18. und 19. Jahrhunderts repräsentiert und erlebbar werden lässt. Aufgrund ihrer Geschlossenheit und ihrer regionalen Bezüge wurde die Sammlung vollständig in die Bibliothek nach Fulda verbracht. Die Erschließung der Bestände ist geplant.

Top 6: Öffentlichkeitsarbeit

Berichte aus den Häusern:

ULB Darmstadt

Eine virtuelle Ausstellung mit historischen Beständen zur lokalen und regionalen Geschichte der Juden als Beitrag zu [1700 Jahre Jüdisches Leben](#) wird gerade erarbeitet und am 1. November online gestellt.

UB Frankfurt

Der Newsletter der universitären Sammlungen widmete sich u.a. dem neuen Instagram-Account [frankfurter_dinge](#) und den Ausstellungen zu 17 Motive jüdischen Lebens und migrierenden Pflanzen. Auch in Frankfurt entstand eine Ausstellung als Beitrag zu 1700 Jahre Jüdisches Leben. Sie läuft unter dem Titel "[17 Motive](#)" im Schopenhauer-Studio der UB noch bis Ende Februar 2022 und beinhaltet auch ein Projekt mit Studierenden (<https://17motive.uni-frankfurt.de>).

Zum Thema Musik gab es weiterhin ein Kurzinterview zu Engelbert Humperdinck und dem Nachlass in der UB Frankfurt für eine Sendung im hr2 am 25.09.2021 (Musikland Hessen, Ursula Böhmer) und einen Vortrag über das DFG-Projekt Telemann digital bei der Jahrestagung der Gesellschaft für Musikforschung in Bonn am 28.09.2021.

Für 2022 sind ebenfalls mehrere physische Ausstellungen geplant.

UB Gießen

Der Bildband zu den universitären Sammlungen der Referentin für Sammlungscoordination an der JLU liegt in Kürze vor. Darin werden auch die Sondersammlungen der Universitätsbibliothek vorgestellt.

Anfang September 2022 wird in Gießen eine wissenschaftliche Fachtagung – organisiert von den Professuren für mittelalterliche Kunstgeschichte der Universitäten Kiel und Gießen – zu einer der beiden bedeutendsten mittelalterlichen Handschriften der UB Gießen stattfinden: dem um das Jahr 1000 unter Kaiser Otto III. entstandenen sog. „Kölner Evangeliar“ aus der Kölner Malerschule: <https://digisam.ub.uni-giessen.de/ubg-ihd-hm/content/titleinfo/562123>. Von Seiten der Sondersammlungen der UB Gießen ist dazu ein Forschungsbeitrag zur bislang ungeklärten Provenienz der Handschrift in Vorbereitung.

UB Marburg

Neben der Online-Tagung zum DFG-Digitalisierungsprojekt (s.o.) wurde eine Ausstellung zusammen mit den Sammlungen der Philipps-Universität anlässlich der 12. Sammlungstagung organisiert. Passend zum Thema der Tagung „Digitales Kuratieren“ präsentiert sich die Ausstellung „„Spuren lesen: Objekte erzählen,“ nicht nur vor Ort im Ausstellungsraum und Freihandbereich der UB Marburg, sondern auch digital auf der Ausstellungsplattform der DDB: <https://ausstellungen.deutsche-digitale-bibliothek.de/unisammlungen/> Aus den Sammlungen der UB wurden die Hassiaca und die Rilke-Sammlung mit Exponaten ausgewählt.

HLB RheinMain

Zur Auslagerung und Rückkehr des Riesencodex der Hildegard von Bingen in der Zeit von 1942 bis 1950 ist eine [Monographie](#) erschienen, am 24.11. wird sie in der Bibliothek vorgestellt, bereits am 12.10. geschah dies im Hildegardiskloster Eibingen ([Bericht FAZ](#)). In Vorbereitung ist außerdem eine Monographie zur Spielbankensammlung von August Höhn (52 Bände mit Graphiken, Briefen u.a.), Projektpartner ist das [Archiv für Spielforschung](#) am Mozarteum Salzburg. Im vierten Quartal 2021 findet an der HLB RheinMain die Inventur der Kunstgegenstände (PwC) statt, untersuchter Bestand werden wie zuletzt 2011 die Drucke 1500-1900 sein.

Theologische Fakultät Fulda | Hauptbibliothek

Die Stadt Fulda und die Gemeinde Petersberg bewerben sich mit dem Projekt „Fulda und Petersberg als Orte der karolingischen Bildungsreform“ um das Europäische Kulturerbe-Siegel (s. <https://raban-europa.de>). Wesentliche inhaltliche Impulse für die Bewerbung sowie für das Projekt gingen aus den Aktivitäten und Forschungsvorhaben der Theologischen Fakultät, ihrer Bibliothek und des Institutes Bibliotheca Fuldensis hervor. So gilt die neue Forschungsplattform zur virtuellen Rekonstruktion der mittelalterlichen Bibliothek als einer der zentralen Bausteine der aktuellen Bewerbung (zum Webauftritt der Bibliotheca Fuldensis: <https://www.bibliotheca-fuldensis.de/>). Die Aktivitäten für die Bewerbung um das europäische Kulturerbe-Siegel haben das Berichtsjahr stark bestimmt. Die Bibliothek ist in erster Linie durch die erfolgreiche Vortragsreihe „Zehn Schlaglichter zu Fuldaer Kirchengeschichte“ beteiligt, die nach der pandemiebedingten Zwangspause wiederaufgenommen werden konnte. Sie nahm u.a. mit zahlreichen Führungen und Veranstaltungen an den sogenannten Kulturerbe-Tagen teil. Im Zusammenhang mit den Kulturerbe-Tagen wurde der Ausstellungsbetrieb wiederaufgenommen und die Dauerausstellung „Die Bibliotheca Fuldensis als europäischer Wissensraum“ wiederaufgebaut.

Diözesanbibliothek Limburg

Eine größere Ausstellung ist für 2022 geplant, es gibt aber noch keinen festen Termin.

Martinus-Bibliothek

Die Martinus-Bibliothek hat im Rahmen der Bibliothekstage Rheinland-Pfalz, die rund um den Tag des Buches am 23. April 2021 stattfanden, im Themenbereich Buchkunst aus ihren Beständen die Virtuelle Ausstellung „Faszination Asien – Reiseberichte und Reisebeschreibungen aus mehreren Jahrhunderten“ freigeschaltet. Die Ausstellung ist noch auf den Seiten der Martinus-Bibliothek zu sehen.

- <https://bistummainz.de/bildung/martinus-bibliothek/aktuell/nachrichten/nachricht/Freischaltung-Virtueller-Ausstellung-Faszination-Asien/>
- https://bistummainz.de/bildung/martinus-bibliothek/benutzung/weitere-angebote/virtuelle-ausstellung-2021_1-uebersicht/

Die Martinus-Bibliothek hat am 2. Tag der Landesgeschichte Rheinland-Pfalz, der am Samstag, den 9. Oktober 2021 unter dem Motto „Mittelalter digital“ in Ingelheim stattfand, mit einem Stand und einem Vortrag mit dem Thema „Mittelalterliche Handschriften in der Martinus-Bibliothek auf dem Weg in die Digitalität anhand ausgewählter Beispiele“ (Martina Pauly) teilgenommen.

Dabei wurde auch ein Beispiel für digitale Vermittlung unter Nutzung digitaler Quellen gezeigt:

- Zum eine crossmediale Nutzung von digitalen Bild- und Textdaten durch Erzeugung von PDFs / Ausdrucken.
- Zum anderen die Verknüpfung verschiedener digitaler Daten durch Verknüpfung von Textbausteinen mit dem entsprechenden Bildausschnitt und der Verlinkung mit den digitalen Textquellen sowie mit dem Katalogisat der Handschrift im OPAC der Martinus-Bibliothek:
<https://mewe.bistum-mainz.de/martinus/psalm001.html>

Informationen auf den Seiten der Martinus-Bibliothek:

- <https://bistummainz.de/bildung/martinus-bibliothek/aktuell/nachrichten/nachricht/Teilnahme-der-Martinus-Bibliothek-am-2.-Tag-des-Landesgeschichte-Rheinland-Pfalz/?instancedate=1633434891000>
- https://bistummainz.de/bildung/martinus-bibliothek/benutzung/weitere-angebote/Tag_der_Landesgeschichte_2021_Index/

Seite des Landtages zum Tag der Landesgeschichte in Ingelheim:

- <https://www.landtag.rlp.de/de/parlament/der-landtag-und-seine-aufgaben/kommission-fuer-die-geschichte-des-landes/tag-der-landesgeschichte/>

<https://www.landtag.rlp.de/de/parlament/der-landtag-und-seine-aufgaben/kommission-fuer-die-geschichte-des-landes/tag-der-landesgeschichte/#c4995>

Top 7: Verschiedenes

- Nächste Sitzung: Termin, Ort und Protokollführung
- Wechsel AG-Vorsitz FAG Historische Bestände
- Bericht auf der hebis-Verbundkonferenz 2022

Nächste Sitzung: Termin, Ort und Protokollführung

Protokollführung: Die Protokollführung der nächsten Sitzung wird Herr Dr. George übernehmen.

Termin: Als Termin für das nächste Treffen wird Dienstag, 29. März 2022 festgelegt. Ein persönliches Treffen (dann mit Beginn um 11.00 Uhr) und ein Treffen als Web-Konferenz (in dem Fall mit Beginn um 10.00 Uhr) werden als mögliche Optionen diskutiert. In Anbetracht der pandemischen Lage und der geltenden Verordnungen wird vermutlich kein persönliches Treffen möglich sein, sodass die Sitzung erneut als Web-Konferenz stattfinden und um 10.00 Uhr beginnen dürfte. Als möglicher Ausweichtermin wird Dienstag, 5. April 2022 vereinbart.

(Nächste Sitzung im Fall eines Präsenztreffens - Sitzungsort

Schon für 2020 hatte Frau Dr. Hartmann eine Einladung nach Limburg ausgesprochen, der die FAG aufgrund der Corona-Pandemie bisher nicht folgen konnte. Abhängig von Umfang und Dauer der vierten Welle wurde diskutiert, ob die Frühjahrssitzung 2022 in Limburg oder ggf. Frankfurt oder wieder als Web-Konferenz stattfinden könnte. Zur Herbstsitzung 2022 hofft die AG nach längerer Zeit eventuell wieder eine Präsenzsitzung abhalten zu können.)

Nächste Sitzung: Themenvorschläge

Zusätzlich zu den üblichen TOP sollen Erfahrungen mit virtuellen Ausstellungen Thema der nächsten Sitzung sein.

Meinungsbild: zukünftige Gestaltung der Sitzungen (nach Pandemieende)

Frau Uhlemann erkundigt sich nach der Meinung der Teilnehmer zur zukünftigen Gestaltung der halbjährlichen Sitzungen der FAG Historische Bestände: Ist eine reine Konzentration auf Präsenz wie vor der Pandemie gewünscht, sollen die Sitzungen nur noch online stattfinden, ist jeweils ein Wechsel zwischen Präsenz und Web-Konferenz gewünscht und sollen die in Präsenz stattfindenden Treffen nach Möglichkeit hybrid gestaltet werden, um Teilnehmende, die aufgrund langer Anreise etc. sonst nicht oder nur manchmal teilnehmen können, in Zukunft virtuell zuschalten zu können. Für einen Wechsel zwischen online- und Präsenztreffen besteht ein breiter Konsens, auch sprechen sich viele Teilnehmer dafür aus, die Präsenztreffen in Zukunft möglichst als hybride Sitzungen zu gestalten.

Wechsel AG-Vorsitz FAG Historische Bestände

Vorsitzende ist derzeit gemäß alphabetischer Reihenfolge Frau Schalk. Die nächste Sitzung wird in die Amtszeit des nächsten Vorsitzenden Herr Dr. Schneider fallen. Frau Schalk und Herr Schneider besprechen sich im Lauf des Frühjahres 2022 zur Amtsübergabe. Stellvertretende Vorsitzende wird damit dann Frau Dr. Sorbello Staub.

Bericht auf der hebis-Verbundkonferenz 2022

Die hebis-Verbundkonferenz 2021 stand ganz im Zeichen des Umstiegs auf Folio. Inwieweit für die Verbundkonferenz 2022 ein Bericht aus den FAGs erwartet wird, wird sich im Lauf des Jahres zeigen.